01.04.2020

„DIE LAGE IST DRAMATISCH“

Jetzt beginnt eine Phase, in der sich die Lage für die Karosserie- und Lackierbetriebe zuspitzt. ZKF-Präsident Peter Börner befürchtet im Video-Interview, dass gestern (01.04.) mit schaden.news geführt wurde, dass nach Ostern keine Unfallschäden mehr zu reparieren sein werden.

„BERECHNET EUREN STUNDENSATZ NEU“

Diese Situation erfordere laut Peter Börner eine Neuberechnung des Stundensatzes in den Karosserie- und Lackierbetrieben. „Die Lage hat sich grundsätzlich geändert, nun müssen die Betriebe nach ihrem ausgehängten Stundensatz abrechnen“, erklärte Peter Börner im Gespräch mit Chef-Redakteur Christian Simmert. Der Grund: Die Basis der Vereinbarung zwischen Versicherern und Schadensteuerern mit den Betrieben sei, dass die Partnerwerkstätten einen reduzierten Stundenverrechnungssatz für ein zugesagtes Reparaturvolumen erhalten würden. „Diese Zusage ist in dieser Situation nicht mehr einzuhalten“, ist der ZKF-Präsident überzeugt. „Die Auslastung ist nicht mehr gegeben.“

ZKF UND EUROGARANT LEISTEN UNTERSTÜTZUNG

Peter Börner zeigte sich überzeugt, dass die Mitgliedschaft im Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) gerade in Krisenzeiten besonders wertvoll sei. „Wir informieren die Mitgliedsbetriebe täglich über Förderprogramme oder Kurzarbeitergeld und geben wichtige rechtliche Hinweise. Das sind handfeste Vorteile.“ Auch die EUROGARANT AutoService AG entlaste die Betriebe mit Stundung von Leasingkosten und kürzeren Zahlungszielen bei Rechnungstellung.

JETZT IN DEN DIALOG TRETEN

Kfz-Versicherer und Schadensteuerer forderte Peter Börner auf jetzt den Dialog zu suchen, um tragfähige Lösungen in der Corona-Krise zu finden. Die von HUK-Coburg und Innovation Group angekündigten Hilfsmaßnahmen begrüßte der ZKF-Präsident im Video-Interview, bezeichnete sie aber als zu gering.

Christian Simmert